Sonderausstellung des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Mainz

25. November 2022 – 19. März 2023

**Der Mainzer Domschatz – Meisterwerke aus 1000 Jahren**

Einst war er einer der größten Kirchenschätze des Abendlandes – der Mainzer Domschatz. Der Überlieferung nach beherbergte er neben einem aus 600 Pfund gearbeiteten Triumphkreuz auch rubingeschmückte Opferschalen, silberne Weihrauchgefäße in Form von lebensgroßen Kranichen oder kaum zu hebende Messkelche aus purem Gold. Viele dieser Kostbarkeiten kennen wir nur aus schriftlichen Quellen, da der letzte Mainzer Erzbischof den Schatz 1803 aus Furcht vor den herannahenden Franzosen einschmelzen ließ.

Die Sonderausstellung spürt dieser wechselvollen Geschichte des Mainzer Domschatzes nach und zeigt am Beginn der Präsentation jene wenigen Werke, die seinerzeit der Vernichtung entgingen. Danach werden auf 400 qm die schönsten Objekte des neuen, seither zusammengetragenen Domschatzes vorgestellt. Dabei handelt es sich um herausragende Werke der Goldschmiedekunst aller Epochen. So werden neben romanischen Weihwasserkesseln, gotischen Salbgefäßen oder prachtvollen Renaissancekelchen auch kostbare barocke Schaugefäße vorgestellt, darunter die „Große Prunkmonstranz“ des Augsburger Goldschmieds Franz Thaddäus Lang, die erstmals als Herzstück der barocken Domausstattung nachgewiesen werden kann. Besondere Beachtung verdienen auch jene Objekte, die einst Napoleon Bonaparte und seine Gattin dem Bischof des neu errichteten „französischen“ Bistums Mainz, Joseph Ludwig Colmar (amt. 1802 –1818) als Geschenk überreichten, darunter eine reich mit Brillianten geschmückte Messgarnitur (sog. „Napoleonsgarnitur“), ein in Paris gearbeiteter Bischofsstab sowie ein Chormantel, der aus dem Stoff eines Galakleides der Kaiserin geschneidert ist. Zahlreiche liturgische Geräte aus der Moderne und der Jetztzeit ergänzen diesen historischen Bestand. 200 Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus 1000 Jahren lassen so im spätgotischen Kapellenraum der Schatzkammer die wechselvolle Geschichte des Mainzer Domschatzes wieder lebendig werden. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Bestandskatalog, der die wichtigsten Werke umfassend in Text und eigens angefertigten Neuaufnahmen vorstellt.